



Fotos: Wildberger Dorf- und Heimatverein --- 2014 wurde die Lore auf ein Grundstück der Gemeinde Reichshof an der Wildberger Straße aufgestellt.

LOKALMIX

Clinch um Wildbergs Grubenlore

ks; 21.12.2020, 15:49 Uhr

Reichshof – Vor einer Woche wurden aus der Grubenlore an der Wildberger Straße Grauwacken entfernt – Der Vorstand des örtlichen Dorf- und Heimatvereins ist verärgert.

Von Katharina Schmitz

Seit sechs Jahren steht am Rande des Wildberger Ortskerns in Reichshof eine Grubenlore. Versehen mit Grauwacken erinnert sie an den Bergbau. „Doch vor einigen Tagen sind die teuren Füllsteine bis auf zwei oder drei Stück entfernt worden“, ärgert sich Stefan Fassbender, Vorsitzender des Wildberger Dorf- und Heimatvereins, der die Lore 2014 auf einem Grundstück der Gemeinde hat aufstellen lassen. Der Unmut ist groß – nicht nur bei Fassbender: „Seit Tagen beschweren sich die Bewohner und erkundigen sich nach dem Verbleib der Steine.“ Aber der Vorstand des Vereins weiß auch nicht, wer die Grauwacken entfernt hat und wo diese nun sind.

[Vergangene Woche wurden die Steine aus der Lore entfernt.]

Klarheit bringt ein Gespräch mit Sarah Schmidt, Fachbereichsleiterin des Tiefbauamts der Gemeinde Reichshof: „Wir haben eine Beschwerde aus der Nachbarschaft erhalten. Es wurde berichtet, dass Kinder auf der Lore rumklettern würden und die Steine ins Rutschen geraten könnten.“ Mitarbeiter des Immobilienmanagements der Gemeinde überprüften eine mögliche Gefahrensituation – mit dem Ergebnis, dass diese bestehe.

Für Fassbender ist das nicht nachzuvollziehen: „Die Gemeinde hat das Projekt damals begleitet. Die von Daniel Brückner gespendeten Steine wurden von der Firma Frank Krämer so in die Lore eingefügt, dass ein Verrutschen oder gar Herausfallen unmöglich ist. Das wurde vom damaligen Leiter des Gemeindebauhofes, Dieter Engelbert, auch abgenommen.“

WERBUNG



Am Dienstag, 8. Dezember, sei der Vorstand des Wildberger Dorf- und Heimatvereins von Ralf Mette, Leiter des Baubetriebshofes, per Mail kontaktiert worden. Neben einem Gesprächsangebot schlug er Fassbender zufolge auch das Entfernen der obersten Steine oder eine Befestigung dieser vor. Der Vorsitzende sah für ein Treffen vor Ort jedoch keine Notwendigkeit: „Bereits vor einem Jahr wurden wir von einem Bürger diesbezüglich angesprochen. Wir haben das überprüft, sind aber zu einem anderen Ergebnis gekommen – ebenso wie der ehemalige Leiter des Gemeindebauhofes. Allerdings haben wir angeboten, dass wir die obersten Steine, nachdem sie von der Gemeinde markiert worden wären, entfernen würden.“ Zu einer Markierung sei es laut Fassbender aber nicht gekommen.

Die damaligen Kollegen seien Schmidt zufolge nicht mehr tätig, sodass keine Rücksprache mit den früheren Entscheidern gehalten worden sei. Hingegen wurde nun entschieden, dass die Steine entfernt werden müssten. Vollzogen wurde dies von Mitarbeitern des Baubetriebshofes am vergangenen Dienstag, 15. Dezember. Seitdem lagern die Grauwacken beim Bauhof der Gemeinde. Schmidt bedauert, dass das Erscheinungsbild der Grubenlore nun derart beeinträchtigt ist: „Wir wissen um das Engagement der Bürger und die Bedeutung der Lore für die Wildberger.“ Trotzdem müsse einer möglichen Gefahr, die durch die Lore ausgehen könne, vorgebeugt werden. Die Fachbereichsleiterin des Tiefbauamts hofft nun auf weitere Gespräche: „Wir müssen eine Lösung finden, mit der alle Beteiligten zufrieden sind.“